

Die Sache mit dem Teufel

Herausforderung für Dean

Von Jumperlady

Kapitel 6: Ein kleiner Zwischenfall

Nach einem kurzen Stopp am Imbiss und weiteren sechs Stunden Fahrt bog Dean endlich auf den Parkplatz eines billigen Motels ein. "Na dann besorgen wir uns mal ein Zimmer." meinte Dean und stieg aus dem Auto, ich folgte um dem Ziehen am Handgelenk zu entkommen. Meine Muskeln protestierten bei dieser plötzlichen Bewegung, ich biss die Zähne zusammen um mir nichts anmerken zu lassen. Dean warf mir einen wie mir schien wissenden Blick zu, "Keine Sorge! Du gewöhnst dich dran."

"Das bezweifel ich aber stark. Wie könnt ihr nur so leben?", fragte ich nach.

Er trat ohne mir zu antworten an die Rezeption, "Guten Tag. Wir hätten gern ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer."

Die junge Frau lächelte Dean erfreut an, "Aber gern. Werden sie länger in der Stadt sein?"

"Einige Tage." antwortete er knapp. "Hier Zimmer 5 und 9 sind ihre" antwortete sie und fügte noch hinzu, "vielleicht trifft man sich ja mal."

Jetzt hatte sie seine Aufmerksamkeit, er musterte sie nun etwas genauer und schenkte ihr ein Grinsen. Das konnte ich mir jetzt nicht antun und da er mein Leben versaut, konnte ich das mit seinem gewiss auch tun, also meinte ich, "Nein er trifft sich sicher nicht mit anderen Frauen solange er an mich gebunden ist." Ihr Gesicht erstarrte und Dean's Grinsen frorr ein. Ich nahm die Zimmerschlüssel und ging.

Dean folgte mir ohne auch nur einen Ton von sich zu geben, ich warf ihm einen kurzen Blick zu und mir fiel sofort der Spruch "wenn Blicke töten könnten" ein. Sam wartete bereits mit den Taschen, "Welche Zimmer?" "7 und 9!" meinte Dean eisig und Sam warf mir einen fragenden blick zu, ich zuckte nur mit den Schultern und gab Sam den Zimmerschlüssel.

Dann machte ich mich auf den Weg zum Zimmer 9, was durch ein bekanntes Ziehen sofort unterbunden wurde. Das konnte nicht war sein, ich stand gerademal fünf Schritte von den Jungs entfernt. Zuhause war der Abstand viel größer gewesen. "Oh nein! Und jetzt?" fragte ich genervt, Sam sah mich an, "Was ist den?"

Dean atmete tief durch so als müsste er sich wirklich beherrschen, "Sam ich fürchte du wirst das Einzelzimmer nehmen müssen."

Sam blinzelte verwundert, dann hellten sich seine Gesichtszüge auf, er hatte verstanden. Er kam zu mir und ich gab ihm den Schlüssel.

"Hoffentlich frisst er dich nicht! Die Sache mit den Handschellen nervt ja jetzt schon." meinte Sam leise sodass Dean es nicht hörte.

Ich lächelte ihn an, er wurde mir immer sympatischer. Schade das ich nicht mit ihm verkettet war.

Dean der genug hatte, trat ins Zimmer ein und zog mich so von Sam fort.

Als auch ich ins Zimmer trat, wäre ich beinahe in Dean hineingestolpert. Er war direkt hinter der Tür, welche er jetzt mit einem lauten Krachen zuschlug, stehen geblieben.

Ich zuckte zusammen "Was soll das den?" Dean drehte sich zu mir um und stand nun direkt vor mir. In seinen Augen funkelte es und er kam mir mit einmal viel größer und kräftiger vor. Als er dann auch noch ohne zu antworten bedrohlich auf mich zutrat wich ich zurück bis ich das kalte Holz der Tür im Rücken spürte.

"Weißt du das es Sam's Idee war zu euch zu fahren? Und hängst du an Sam's Handgelenk? Ich war dagegen! Aber wie immer muss ich es ausbaden. Ich hasse es wenn sich Jemand in mein Leben einmischt! Aber weißt du wenn du so darauf bestehst kannst du dich ja um meine Bedürfnisse kümmern. Dann muss ich nicht nocheinmal zur Rezeption zurück." meinte er gefährlich leise.

Mein Atem wurde schneller und meine Gedanken überschlugen sich, das konnte doch nicht sein Ernst sein!

Da ging die Tür auf und ich wurde nach vorn geworfen direkt auf Dean. Er verlor den Halt und wir landeten Beide auf dem Boden.

Sam steckte seinen Kopf durch den Türspalt und schaute uns verdutzt an, "Was macht ihr den da?"

"Wir testen den Boden!" antwortete ich sarkastisch und rappelte mich auf. Sam warf Dean einen fragenden Blick zu und dieser antwortete nachdem er aufgestanden war, "Im Ernst der ist hier weicher als die Betten!" Ich glaubte meinen Ohren nicht, er war drauf eingegangen.

Sam runzelte die Stirn, "Toll habt ihr euch jetzt gegen mich verbunden?" Ich schüttelte lachend den Kopf, "Nein. Aber was wolltest du den hier?" "Euch holen unser Monster ist vor zwei Minuten in einer Seitenstrasse nicht weit von hier aufgetaucht."